

## **22. KONGRESS DER INTER-ASSO IN BUDAPEST**

### **Damit wir nicht wieder im GULag aufwachen**

#### **XXII. Kongress der Internationalen Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus (Inter-Asso) vom 22. bis 24. Oktober 2016 in Budapest.**

Die Inter-Asso, internationaler Dachverband von 13 nationalen Organisationen ehemaliger Gefangener und Opfer des Kommunismus einstiger kommunistischer Länder, tagt einmal im zwei Jahren. Gastgeber sind reihum die Verbände. Neben politischen Debatten, der Verabschiedung von Resolutionen, einem regen Erfahrungsaustausch und dem gemeinsamen Besuch von authentischen Orten des kommunistischen Terrors gehören zu den besonders wichtigen Programmpunkten die Berichte aus den Ländern.



### **Die Teilnehmern des 22. Kongress Inter-Asso**

#### **Bericht aus der Slowakischen Republik**

Eine der wichtigsten Aufgaben unserer Organisation, außer uns um die Schäden unserer Mitglieder durch jahrelange ungerechte Haft zu kümmern, ist es, die Erinnerung an diese brutalen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu bewahren. Es ist nicht leicht, denn in unserem Land sind die Kommunisten praktisch zurück und steuern alles durch die Finanzen. Ihre Kinder wiederum dominieren die Massenmedien, und so ist jede vernünftige Debatte über die Verbrechen des Kommunismus an die Peripherie des öffentlichen Interesses geschoben. Auch unsere offenen Briefe, Stellungnahmen und Aufrufe an Politiker, Minister, Massenmedien oder öffentliche Organisationen bleiben bis auf geringe Ausnahmen ohne Antwort. Bei uns feiern die Kommunisten auf der staatlichen Ebene sogar ohne Scham den Anfang des roten Terrors, sie haben nur ihre Verbrechen in Kampf gegen den Faschismus umbenannt, den es hier nie gab. Die wichtigsten unserer Aktivitäten sind Gedenkveranstaltungen an Gedenktafeln und Gedenkstätten der einzelnen

Helden des antikommunistischen Widerstands. Von allen diesen Aktionen sind besonders zu nennen das Gedenken im Gefängnis in Ilava, Leopoldov, in Zliechov, Krivá, im Kloster von Nováky, Bijacovce, in Gymnasien in Trenčín und Trebišov und an die barbarische Nacht in Banská Bystrica, oftmals in Anwesenheit dazu eingeladener Schüler. Hauptereignis ist das bundesweite Gedenken auf dem Friedhof in Vrakuňa Bratislava, am Kreuz des ersten Denkmals für politische Gefangene, an dem Papst Johannes Paul II. eine Messe hielt. Letztes Jahr konnten wir unter den wichtigsten Gästen auch den Präsidenten der Inter-Asso, Dr. Christian Fuchs, willkommen heißen. Darüber hinaus ist es uns gelungen, seit dem letzten Kongress drei wissenschaftliche Seminare zum Thema Politische Gefangene zu organisieren (Smolenice, Levoča, Galanta), in denen bedeutende slowakische Historiker Vorlesungen hielten. Vom ersten Seminar wurde bereits ein Almanach veröffentlicht, der zweite wird gerade vorbereitet. Es ist uns auch gelungen, zwei Bücher zu veröffentlichen: die politischen Essays PravDADA und die Erinnerungen des politischen Gefangenen Anton Čulen. Aber das wichtigste, was wir unter allen Umständen beibehalten wollen, ist die Herausgabe unseres Magazins *Svedectvo*, obwohl es manchmal große finanzielle Opfer erfordert. Vor allem, weil es nicht nur unter unseren Mitgliedern, sondern auch in der Öffentlichkeit verbreitet ist. Denn neben den Themen der politischen Gefangenen beschäftigen wir uns auch mit den dringenden Problemen unserer und der europäischen Situation damit wir nicht wieder im Gulag aufwachen. Vor etwa 25 Jahren waren wir alle Zeugen, wie ein Bau, entworfen am Zeichentisch, zusammenbrach, der Bau des Kommunismus. Mit riesigem Lärm brach er auf der ganzen Welt zusammen, weil er von Anfang an auf Unsinn gebaut wurde und auf der Überheblichkeit des Menschen, dass er mit seinem begrenzten Verstand alles tun könne. Nun, der Kommunismus ging unweigerlich zu Ende, aber keine Nürnberger Prozesse haben stattgefunden, im Gegenteil, wieder urteilen die Kommunisten. Auch ihr primitives Vokabular ist uns geblieben. Und der Hass auf das Christentum, den die Komintern schürte. Der einzige Unterschied ist die Taktik.

**Ján Litecký Šveda**  
**Präsident der Slowakischen Assoziation politischer Gefangener**  
**und Opfer des Kommunismus**

### **Bericht aus Albanien**

Ich möchte darüber informieren, dass unsere Assoziation während der letzten beiden Jahren, wie immer, sehr aktiv war bei der Aufdeckung der kommunistischen Verbrechen, bei der Organisation von Gedenkveranstaltungen, bei der Förderung von Berichten, die ehemalige politische Gefangene geschrieben haben, und bei der Errichtung von Denkmälern zu Ehren der Opfer kommunistischer Gefängnisse und Internierungslager. Besonders wichtig in diesen beiden Jahren war, dass wir Informationen über kommunistische Verbrechen an die Jugend weitergegeben haben. Zum Beispiel besuchten Studenten die Internierungslager von Berat, Tepelena und Lushnja sowie das Gefängnis in Gjirokastra. Wir haben auch die Handlungsweise der Regierung kritisiert, besonders hinsichtlich zweier Gesetze. Eins davon hat zu tun mit Öffnen der Akten (Akten und Aufnahmen des kommunistischen Regimes). Obwohl das Gesetz vor einem Jahr vom Parlament gebilligt worden ist, und das andere Gesetz Entschädigung politischer Gefangener des Kommunismus 2007 vom Parlament gebilligt wurde, geht der Prozess der Entschädigung nicht so voran, wie erwartet. Eine andere Forderung unserer Assoziation in Richtung Regierung war, Ankläger, Vernehmer und Richter, die vor 1990 an politischen Verurteilungen mitwirkten, aus der Justiz auszuschließen. Am 21. Oktober 2016 haben wir in der Stadt Divjaka eine Gedenkzeremonie organisiert, im Gedenken an 80 Jugendliche, die von Kommunisten umgebracht wurden die nicht Teil der Partisanen waren, die zu dieser Zeit unschuldige Menschen folterten und töteten.

**Simon Mirakaj**  
**Präsident der Albanischen Assoziation ehemaliger politischer Gefangener**  
**und Opfer des Kommunismus**

